

Kunstwerke mit Seelenkraft

Untertunkhofen: Ausstellung von Esther Tresch Hagenbuch im Gemeindehaus

30 Bilder und 15 Skulpturen in prächtigen Farben und Formen machen das Gemeindehaus zum Kunsthaus. An der gut besuchten Vernissage wurde gleichzeitig das fünfjährige Bestehen von «Kunst und Kultur im Gemeindehaus» gefeiert.

Bernadette Oswald

Zartes Grün in mehreren Nuancen, hellbeige bis weisse Farbschichten, intensiv rote Tupfer oder schwarze Linien sind auf dem Bild «Frühling oder nicht?» im Parterre zu sehen. «Ich wollte hier die Übergangszeit darstellen, vom Schnee zur Frühlingsexplosion. Das Grün ist das Versprechen und das Rot sind die Tulpen, die ich so liebe», sagte die Künstlerin dazu. Zwei Besucherinnen interpretierten es so: «Farblich ist das Bild sehr frühlinghaft. Die schwarzen Linien sind wie ein geöffnetes Fenster, das den Frühling willkommen heisst und wo hinausgeschaut werden kann auf Schnee oder bereits weisse Blüten. Die roten Farbtupfer erinnern an Tulpen.»

«Das hat sie gut gemacht»

Zum fünfjährigen Jubiläum war der Gemeinderat in corpore anwesend und Dominik Grenacher sagte bei der Begrüssung: «Diese Ausstellung ist etwas Besonderes, einerseits durch die Künstlerin und andererseits, weil es der bereits zehnte Anlass ist.» Er bedankte sich bei der Bevölkerung für das Kulturprozent und übergab das Wort an den «Vater» von «Kunst



Esther Tresch Hagenbuch vor ihrem Bild «Paradies» auf Holz und ihrer Skulptur «Afrikaqueen», die mit Eisenstaub eingefärbt ist.



Bilder: Bernadette Oswald

und Kultur im Gemeindehaus» Hans Eisold. «Es ist irrsinnig schön, Esther Tresch Hagenbuch heute hier zu haben. Wir können in ihre Farbenwelt eintauchen. Das hat sie gut gemacht», lobte er. Dass sich die Plattform für Künstlerinnen und Künstler aus der Region zum Präsentieren ihrer Werke etabliert habe, freute ihn. «Ich bin

voller Dankbarkeit, dass ich hier ausstellen darf. Die Unterstützung ist grossartig», ergänzte Esther Tresch Hagenbuch. Beim Apéro, aufgetischt von der «Apéro Chuchi Freiamt», griffen alle kräftig zu. Umrahmt wurde die Vernissage mit Gitarrenklängen von Mariam Renno-Boccali.

Erweiterte Ausdrucksmöglichkeiten

Seit 2010 hat Esther Tresch Hagenbuch ein eigenes Atelier im renovierten, alten Schopf auf ihrem Bauernhof, den sie zusammen mit ihrem Mann betreibt. «Für mich ist das gestalterische Schaffen eine Erweiterung meiner Ausdrucksmöglichkeiten», erklärte sie. Es sei ein Prozess, ein Ausprobieren, gerne auch mit Material, das sich gerade anbiete, wie Stroh, altes Holz, Rost, Metalle oder Sand. Beendet sei für sie ein Werk erst, wenn sie sagen könne: «Ja das ist gut, weil ich ein Stück meiner Seele drin habe.» Wohl deshalb wirken

die Skulpturen «Afrikaqueen» oder «Tarzan» voller Leben. «Die sind sensationell», meinte ein Besucher. Starke Wirkungskraft hat beispielsweise auch das dreiteilige türkisfarbige Bild «Respekt». Eine Frau fand es farblich wahnsinnig schön.

Im Gemeinderatssaal wird der Blick sofort vom vierteiligen Bild «Brücke» angezogen. «Das sollte immer hier hängen», war ein Kommentar dazu. Daneben sind filigrane «Tasslfiguren» präsentiert. «Ich liebe diese Skulpturen», sagte eine Frau und liess sich gleich eine davon reservieren.

Öffnungszeiten der Ausstellung: Die Künstlerin ist am Samstag, 28. März, 13 bis 17 Uhr, und am Donnerstag, 9. April, 18 bis 20 Uhr, anwesend. Die Ausstellung ist offen am Dienstag, Donnerstag und Freitag, je 8 bis 12 Uhr, am Montag, 14 bis 18.30 Uhr, und am Mittwoch, 14 bis 17 Uhr. Finissage ist am Freitag, 24. April, 19 Uhr. Esther Tresch Hagenbuch bietet auch Kurse an. www.atelier-the.ch



Esther Tresch Hagenbuch im Gespräch mit Gemeindevorstand Roger Cebé.